

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Halle'sches Tagesblatt.

Abonnement 50 Wfg pro Monat frei ins Haus.
Halle bis Halle außer Br. 5000 Wfg. 1.20 per Conno. zzgl. Frachtsch.
Quartalsabn. 1.50, Halbjährl. 3.00, wöchentlich 10 Wfg.; außerhalb des Saalkreis 50 Wfg.; Restante 75 Wfg. Bei Abbestellungen Rebaul.

Expeditio:
Große Ulrichstraße Nr. 16 (Eingang Friedrichstraße).

Kaupfen nehmen letzter künftliche Pflanzungen entgegen.
Erhalten täglich nachmittags zwischen 2-6 Uhr.

Halle'sche Feuille Nachrichten.

Hier die neuesten und interessantesten Nachrichten aus Halle und Umgebung.
Mittwoch-Zeit (Feuille, Theater, Gesellschaft u. d. s.).
Kreuzer-Baum (Kolonie, Handel und Gewerbe),
Allgemein in Halle a. S.

Abonnement: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Friedrichstraße), Kreuzer-Baum, 4-6 Uhr nachmittags.
Für Abbestellungen 50 Wfg. Rebaul.

Verlag und Druck von W. Paulsch in Halle a. S.
Halle 111.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Ueber den Besuch Kaiser Wilhelms in Lofrecht-Ungarn werden jetzt Einzelheiten bekannt.

In allen Ländern wird die Wahl Santos zum Papste mit großer Begeisterung aufgenommen.

In Mexiko lobt die Unabhängigkeitsbewegung neuerdings wieder auf.

Am heutigen Donnerstag früh ist auf der Station Lichtenfels (Bayern) der Schelling-Post-Wagen eingetroffen.

In Lissabon (Schwanzung) riefte ein Wellenbruch große Verheerungen an; mehrere Hundert Menschen haben ihr Leben verloren.

Zur Papstwahl.

Halle, 6. August.

Die in- und ausländische Presse beschäftigt sich, wie ja erklärlich, mit der Wahl des Kardinals Carlo zum Papste und der in Zukunft von dem neuen Inhaber des Stuhles Petri zu erwartenden Haltung in Sachen der Politik. Wir haben gestern bereits einige Urteile von Berliner Blättern wiedergegeben. Die „Vorwärts“-Bl. schreiben zu der Papstwahl: Der neue Papst wird in der deutschen Presse mit der Sympathie begünstigt, auf die er nach seinem durch Frömmigkeit, Keuschheit und Eifer, Wohlthätigkeit und milden Sinn erlangten Vorleben Anspruch hat. Eine Regierung über die politische Richtung des neugewählten Papstes die Zara von neuem einen ihrer so würdigen Träger gefunden hat. „Vorwärts“ ist jedenfalls, wie die „Globe“, das in diesem Augenblicke der Wahl am nächsten steht. Das Blatt schreibt: Wir haben einen Papst. Es jubelt die Glocken, welche noch kurz vorher in dumpfen Tönen den Tod eines erhabenen Herrschers anzeigten, in die Läufe hinaus. „Wir haben einen Papst!“ Die Gläubigen ziehen es voll dankbarer Freude und Ausharren sich um die Mäure, um ein brauchbares Lebensimpuls empfangen zu können der Welt, welche durch das heilige Kollegium der Kardinele dem Apostelthron Petrus einen neuen Nachfolger gegeben hat. „Wir haben einen Papst.“ So dringt es auch über die Lippen her, welche als Feinde der Religion Jesu Christi und als spezielle Gegner der göttlichen Institution des Papsttums rechnet mit dem andlichen Zusammenbruch des Reiches Gottes auf Erden. Die Trümmel! Sie wägen aufsteigen nach nicht, das sich bis zum Ende der Zeiten, bei jeder notwendigen wählenden Papstwahl, das göttliche Wort verhängnisvoll: „Et portae inferi non prevalerunt adversus eam.“ (Und die Pforten der Hölle werden nicht wider uns geschlossen.) Nachdem man in einigen Sägen auf die weltgeschichtliche Bedeutung der Papstwahl im Allgemeinen hinarbeiten worden, heißt es mit Bezug auf viele jüngere

Eine ganz besondere Verehrung für die gesamte christliche Welt gewinnt jedoch die jüngste Papstwahl durch die gegenwärtige Konstellation der Kräfte, welche die Kirche befähigen: Zwei Lager. — Ueber dem einen Lager ruht ein rotes Banner, auf welchem die Worte geschrieben sind: Kein Gott, kein Gesetz, keine überweltliche Vergeltung! Und über dem andern Lager flattert eine Fahne, welche in goldenen Lettern die Aufschrift trägt: „Gott und Autorität, Gesetz und Recht!“ Die Parole: „Die Religion, die Christenheit!“ ist ausgegeben, der Zielplan ist entworfen. Wäge unter neugewählten heiligen Vater den glücklichen Ausgang dieses Kampfes sehen zum Besten der heiligen katholischen Kirche, zum Besten der Menschheit!

Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: „Selbstverständlich wird die Entscheidung der Frage, ob und wie Pius X. einen modus vivendi mit dem politischen Italien herstellt, von gewisser Rücksichtnahme auf die Beziehungen der andern Mächte zum Vatikan sein. Aber diese Rücksichtnahme wird in jedem Falle nur von unwillkürlichem Einfluß auf die Stellung des Vatikan den Mächten gegenüber sein. Für die übrigen Mächte wird sich, wieviel sich Frankreich abgeben, in ihren direkten Beziehungen zum Vatikan vor der Hand nichts ändern. Pius X. jedenfalls wird sich hüten, den Mächten, insbesondere den protestantischen, Veranlassung zu irgend einer Revision ihrer Haltung gegenüber dem Vatikan zu geben.“ — Die „Reich. Nachr.“ heben hervor, daß kaum ein anderer wie Carlo infolge seiner Eigenschaften für einen Kompromißkandidaten geeignet erscheinen dürfte. Er habe in Rom seine Gegner, lese mit der italienischen Regierung in freundschaftlichem Verhältnis und dürste, ohne den Rechten des Vatikan etwas zu vergeben, sich von überflüssigen Akten der Intelligenzen enthalten. — Die „Tägl. Rundschau“ schreibt: Politisch können wir uns wünschen, daß der Papst die verbindlichen diplomatischen Formen seiner Vorgänger übernehmen werde und mit einem äußeren Eingegange kommen auch eine größere Persönlichkeit in der Sache verbinden möge. Nicht zu erwarten wäre könnte. Der Vatikan wird sich im Deutschen Reich mit protestantischer Spitze und im Dreihand seine Feinde sehen. — Im „Vorwärts“ ist zu lesen: „Wir werden abwarten haben, ob der neue Papst die apostolische „Letzte“, wie Leo XIII. sie in seinen Erzkathedern niedergelegt hat, in allen Punkten akzeptiert, ob er an ihr nicht in manchen Punkten gerade vom Standpunkt des dogmatischen Systems, das er vertritt, nach der Seite der praktischen Konzeptionen zu revidieren findet, wie Leo XIII. an dem „Modus“ Pius IX. verfahrenes zu revidieren gefunden hat. Wahrscheinlich ist trotz allem das letztere nicht und dürfte auch der neue Papst sich uns nicht mehr sein als eine veränderte Nummer in einem alten System.“

Was den Meinungen der Wiener Presse, die ziemlich übereinstimmend sind, verzeichnen wir das der „Morgen-Zeitung“. Pius X., wie der neue Papst sich genannt hat, ist von den vielen Zeiten, die für Menschen und Dinge gleich eine Formel bereit haben, als unpolitisch, religiöser Papst flüchtig vorüber, und da man ihm notwendigem Grunde auch eine politische Meinung zuschreiben muß, so charakterisiert man ihn als einen Mann, der zwischen Kampolla und dem Vatikan ungeschicklich die Mitte hält. Eine Überlagerung Kampolla behauptet man. Will man aber vorzüglich ins Auge fassen, so man ruhig sagen, daß allerdings die Ladung seiner Wahl den neuen Papst als einen Gemäßigten, als einen Feind des

Katholizismus und aller heiligen Aemter erkennen läßt, das er aber ganz gut der Zeit eine gewaltige Überforderung bereitet, die einen Papst zeigen kann, den man in Carlo eben nicht gewohnt hat. Wie soll man den Mann, der mit einmal von einer relativ unbedeutenden Stellung zur Höhe eines Herrschers emporgelugt, in ein Pontifikat hineinbringen? Wer kann wissen, wie die ungeheine Arbeit seiner neuen Stellung auf den einsichtigen Erzbischof, den Sohn eines Bauern wirken wird, der bisher sich mit begeben in der sieblichen Argumentation eine kleine Farbe weiche? Wer kann wissen, wie ein Programm für irgendem Carlo durchgeföhrt geht hat — denn ein Programm hat ja wohl jeder Kardinal, der ins Konstante geht, weil jeder weiß, daß an Erbe doch gerade er der Größte sein könnte — und ob dieses Programm nicht alle Wünsche, Hoffnungen und Berechnungen der Papstwähler völlig ungenügend? Wer kann schließlich wissen, ob Carlo selber Papst sein wird und nicht vielmehr ein Schattensapst, geleitet und befehligt von einem neuen Kampolla? Zu viele Einflüsse, persönliche und von außen kommende, spielen da mit und so läßt sich das Bild des neuen Papstes, die Richtung seiner Kirche- und Staatspolitik auch nicht annähernd voraussagen. Nur wünschen und hoffen kann man.

Das römische Blatt „Italia“ veröffentlicht Kampagnen Santos gegenüber ihren Mitarbeitern. Kurz vor Beginn des Konstante sagte der jetzige Papst: „Man hat mit leuchtender Abneigung gegen Frankreich (wie die Ansicht ausgesprochen, daß der Vatikan nicht fest genug aufgetreten sei). Das alles ist Einbildung. Ich bin kein Feind Frankreichs, denn man darf ein ganzes Volk nicht auf der geistlichen Regierung gleich stellen, die nicht immer den Ausdruck seines Willens und Densens ist. Die französische Regierung verfolge die Kongregationen, verzeig die Nonnen, zeigt sich antichristlich, antiker bleibt Frankreich ein durchaus und tiefer katholische Nation. Unsere Missionsarbeit richtet sich nur gegen die Regierung, und viele Franzosen urteilen über sie noch schärfer als ich. Es wird sich alles ändern. Die Kongregationen verschwinden, nationale Empfindungen bleiben. Der Kampf gegen die Katholizismus wird nicht dauern. Frankreich wird bald zu seiner wahren Natur zurückkehren.“ Ueber das Verhältnis der Kirche zu Staat sagte Carlo nur: „Es ist besser wenig davon zu sprechen, weil ich mich lieber den Mitmenschen entziehen. Besser ist es so zu handeln, wie feilschende Kaufleute den gemeinamen Vorteil zu fördern.“ — Die Presse übernahm außer sich befreit. „Popolo Romano“ sagt: Wenn Pius nicht ein großer Generalabgeordneter wie Leo ist, wird er doch einer der tüchtigsten Korpskommandanten sein, die die römische Kirche befehlen. Alles in allem können wir als Italiener und Katholen uns freuen, daß ein Papst gewählt ist, der die Forderungen verleiht, den Glauben befestigen und die Freiheit und Gerechtigkeit wahren wird.

Die Beurteilung, welche der neue Papst in Paris erfährt, beruht vorläufig auf willkürlichen Kombinationen und rein äußerlichen Anhaltspunkten, so beispielsweise die mehrfach erwähnte Bekanntheit, daß Pius X. ein Gegner Deutsches, ja geradezu Feind des ist, weil er als gebürtiger Venetianer das Hoch der dreiährigen Herrschaft doppelt empfunden hat. Seine Wahl sei als Protest gegen das von Deutsches-Ungarn gegen Kampolla eingeleitete Veto aufzufassen. Indere dagegen sprechen die Urzeugnisse aus, daß der neue Papst eine höchst religiöse Persönlichkeit ist, bemüht, mit allen Mächten in möglichst gutem Einvernehmen zu leben, Staaten begreifen, wobei auf die konstante Haltung hinwirken wird, welche er als Kardinal von Venedig dem italienischen Königreich gegenüber zeigte. Es war sehr drollig, zu verfolgen, wie er sich den Nachrichten gab, als lauerten gar keine Gießschalen auf ihn in merke Nähe.

Die junge Erzelten.

Roman von Georg Hartwig. (Schluß des ersten Teiles.)

„Zu Weibchen, Herr Hauptmann!“
„Da bringen Sie diesen Brief hin — verstanden? An die gnädige Frau. Und warten auf Antwort. Auf was sollen Sie warten?“ forschte Frau von Wechtung eindringlich.
„Auf die gnädige Frau von Sölden.“
„Sie muß doch wirklich ... Da kommt Marie zurück, gottlob! Hüte Sie das Zimmermädchen.“
„Es ist gut“, sagte Wechtung, nach der Tür weisend. „Du bleibst doch an wie ein neugeborenes Kind.“
„Du siehst verärgert aus“, sagte seine Gattin, so ihm an den Schreibtisch tretend. „Halt Du Verdrub gehabt?“
Er lachte bitter. „Wann ginge es ohne den ab! Jetzt hat der Herr Major die Güte gehabt, mich eine Bemerkung in das Resonanzrohr zu den Strafbüchern zu schreiben, als ob ich von Behandlung und Erklärung der Leute nichts verstände. Ein alter Hauptmann wie ich! Es ist unerträglich.“
„Eage dem Obersten, daß er Dich zu einem anderen Bataillon verleiht.“ rief Frau von Wechtung empört. „Morgen schon läge es ihn. Und dann werde ich mal so verabschiedete Wortchen einfließen lassen. Es ist ja ein Stand, was sich dieser Meuten herausnimmt, weil er 'mal im Generallstab gewesen ist.“
„Soll ich auch plötzlich dich dreier Meiter mehr sein?“
„Der Herr von Wechtung ausstreichend, weil ich nicht Lust habe, mir auf dem Feuchts um nichts und wieder nichts Hals und Weine zu brechen. Mein alter Sack ist mir gerade bequem. Wechtung Du, wie die verlaunten Leutnants das gute Tier nennen?“
Das hitzige Weib! August in seiner kolossalischen Dummheit kam damit heraus.
„Du hast neben Sack eine irische Sacke im Stall stehen, für die Du die Nation aus Deiner Tasche bezahlst“, sagte Frau von Wechtung entrüstet.

„Diese Leutnants sind eine ganz verurteilte Gesellschaft“, rief Herr von Wechtung. „Mit Ausnahme eines einzigen bei meiner Kompagnie. Und den haben sie mir gültig abkommandiert. Herr Altman hat sich darum verdient gemacht.“
„Da kommt Richard!“ sagte die Dame des Hauses, auflachend, als die Türglocke erklang. „Er trinkt Tee mit uns. Helene wird ihn unterhalten, während wir Toilette machen. Inzwischen muß auch Antwort von Sölden gekommen sein.“
Der Herr Major war in den Salon getreten. Er sah bleicher aus als gewöhnlich. Eine schlaflöse Nacht lag hinter ihm. Von dem Augenblick an, wo er gestern abend Eva in seinem Anzuge gehalten, den Duft ihres blonden Haars gemitet, war der Kampf in ihm in ein neues Stadium getreten.
Er glaubte seinem Gefühl nachgehen zu dürfen, wenn er sich die Kraft beimah und seiner Liebe die Altman, Eva's flatternden Sinn zu sammeln und auf die Forderungen des Herzens zu konzentrieren. Dann würde ihm das verneinende Was zu teil, sich sein Glück selbst zu erziehen und eine Verschmelzung der Empfindung damit herbeizuföhren, wie sie idealer kaum gedacht werden konnte.

Nur die Gewissheit mußte er haben, daß Eva die kleine die er schenkte Liebe in sich trug und somit die Bürgschaft, ihre junge Seele errienen Einflüssen willig zu öffnen. Wenn er in diesem Punkte ein wenig Schwärmer war, so lag dies daran, daß er den Bund der Ehe in höherem Sinne erfahte und das Weib, die Haupttrösterin derselben, als Gefährtin in geistiger Reife neben sich gestellt wissen wollte.
Die Baroness schlug den Vorhang zur Seite. Sie war wie gewöhnlich in Weiß gekleidet. Zu ihrem schblonden Haar, welches am Wirbel des Kopfes ihre kunstvoll in einen griechischen Knoten geschlungen war, funkelten Brillantabadeln.
„Du bist“, Richard! Willkommen!“
Er betrachtete sie einen Moment. „Wann hat Dich Koloman zuletzt gesehen?“
„Wer —? In vergangener Herbst; auf der letzten großen

„Und Du?“
„Ach ...“ Sie schloßelt. „Ich tat, als sei nirgends im Grundteuerbuch ein Güterkomplex zu finden, der dem Grafen von Wechtung eine jährliche Rente bringe und nur auf die Hausbesitzerin wartet.“
„Und hoffst doch auf Glück, Helene?“
„Auf ein Glück ohne Illusionen“, sagte sie ruhig. „Ja, das tue ich. Eine Pension, — also auch ohne Gattin.“
„Und Du spielst ein kaltes Erzkamern, wenn Du an den Moment denkst, der Dich lebenslanglich neben einen Mann stellt, welcher Deinen Besitz nicht mit jeder Faser seines Herzens anbietet?“
„Wie vertriehen ist da nicht ganz“, sagte sie, aufmerksam in sein dunkles Auge schauend. „Koloman und ich kennen uns zu gut für die sogenannte große Leidenschaft durch unseren früheren famerndichthafter Umgang. Waren wir doch bei Lebzeiten des Onkels wie Bräutigam und Schweste. Eigentlich lebte ich mehr in Grobgruppen als bei meinem Vater. Wir ritten zusammen, gandelten gemeinsam, zanken uns auch. Ein und wieder spielten wir auch Mann und Frau, weil wir es oft genug zu hören bekamen, daß wir dereinst Mann und Frau sein würden. Und also — wo sollte da ein besondere Anreiz herkommen? Und zudem, was Koloman an Jahren mehr hatte als ich, das hatte er an Einigkeit wahrhaftig weniger. Nein“, rief sie lachend, ihre weichen Finger über die rote Tischdecke gleiten lassend, „war der Mensch zuweilen eigenjämig und feindselig.“
„So!“ sagte Richard von Wechtung gereizt.
„Aber unglücklich!“ fuhr die Baroness fort. „Ich weiß nicht, wer ihm 'mal erzählt hatte, er besäße ein hübsches Frauengestalt. Was tut der Junge? Läßt sich heimlich einem Damengang machen und löffelert als Mädchen umher.“

Halle a. S. Seidenhaus Georg Schwarzzenberger, Gr. Steinstr. 88.

Neueste Chiné-Stoffe für Besätze und Blusen.

Neueste Gewebe in weiss, in schwarz und in farbig für Kostüme.

Grösste Auswahl in Garantie-Stoffen.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Reste extra billig.

Leop. Robert & Co., Halle a. S., Merseburgerstr. 14. Stammhaus Richter & Robert, Hamburg.



DEERING

Garbenbinder — Getreidemäher Grasmäher — Pferderechen

von keiner Konkurrenz an Dauerhaftigkeit, Einfachheit u. Leichtigkeit übertrufen.

Zwei Jahre Garantie.

Deering-Maschinen erfordern wenig Reparaturen.

Deering-Bindegarn unter Garantie der Meterzahl pro Kilo und der Bruchfestigkeit. Vollständiges Lager in Original-Reserveteilen. Geschulte Spezial-Monteur.

Vorläufige Anzeige!

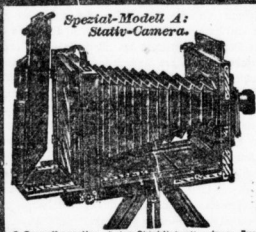
Sonntag den 9. August, nachmittags 3 1/2 Uhr findet in sämtlichen Räumen der „Kaiser-Säle“ das

IV. Verbandsfest des Mitteldeutschen Athleten-Verbandes

(K. Kreis des deutschen Athleten-Verbandes)

Statt. Alles Nähere durch die Anschlagtafeln.

Das Comité.



Photographische Apparate

aller Systeme, sowie alle Zubehör- und Bestandteile liefern wir zu mässigen Preisen und in allen Preislagen

unter d. denkbar bequemsten Anschaffungsbedingungen

Reich illustrierte Kataloge übersenden wir auf Verlangen gratis und frei.

4 Mark

Ganz besonders empfehlen wir die Anschaffung unserer Spezial-Modelle, wie z. B. des nebenstehend abgebildeten, das wir gegen Zahlung einer Monatsrate von ...

BIAL & FREUND IN Breslau II.

Illustrierte Hauptkataloge auf Verlangen gratis und frei.

Advertisement for Frutil, an alcohol-free apple drink. Includes text: 'Alkoholfrei. Frutil ist das beste und billigste wohlschmeckend, nahrhaft u. gut bekömmlich. Man trinke nur Frutil! General-Depot: Otto Riles, Biergrosshandlung, Halle, Martinstr. 23, Fernsprecher 265.'

Advertisement for hair oil: '+ Fettleibigkeit + Haarman's Gletscheröl. Wacht 'Rebecca', von Götter Bar. wirt. Verfert. nach empfindl. bei Geruch und Fettleibigkeit mit nahrungsmittel. Anwendung: ...'

Advertisement for hats: 'Strassburger Hutbazar, Leipzigerrasse 15, Gde. Gröner Sandberg. Wrt. 2,80. Spezialität! Wrt. 2,80. Wichtige Bezugsquelle für Hüte u. Mützen, stets das Neueste in größter Auswahl. Klapphüte schon von 7 Wrt. an. Zylinderhüte von 3,75 an.'

Advertisement for Briketts: 'Sonnenscheine, sehr extra billig, und Heizenöfen, eignet sich für alle Heizungsanlagen. Günstigste Bezugsquelle für Briketts, Kohlen, Scheiteln, etc. Gr. Steinstraße 85, Gde. Neubauer. Lieferung auf Wunsch in 1 Stunde. Rabatt-Spar-Verein. Briketts, sowie alle andern Brennmaterialien liefern billigst. Geschwister Stadel, Bitter Schlegelstr. 2.'

Advertisement for C. G. Hölzke: 'C. G. Hölzke, Telephone 746. nur Franckestr. 7 (früher F. A. Richter'sche Geschäfts-u. Wasserleitungs-Anlagen, empfiehlt hochmoderne Gas-Kronen, Gas-Ampeln, Gas-Lyren, Gas-Stehlampen, ferner Gas-Kocher, Gas-Plätten etc. Echtes Auer-Licht „Degea“ und andere bewährte Gaslichtbrenner billigst und übernimmt die Instandhaltung v. Gasglühlichtbrennern im Abonnement unter günstigsten Bedingungen.'

Advertisement for Gebr. Friedmann: 'Von heute ab steht ein großer Transport Prima bairischer Zugochsen preiswert bei uns zum Verkauf. Gebr. Friedmann.'

Advertisement for Alfred Kirchoff: 'Beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage Leipzigerstr. 72 (im Hause des Glasermeisters Herrn Puppelndick) ein zweites Geschäft eröffnet habe. Mein bisheriges Geschäft Gr. Steinstr. 34 führe unverändert als Filiale weiter. Indem ich für das freundliche Wohlwollen, welches mir in so reichem Masse entgegengebracht worden ist, bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf mein neues Lokal übertragen zu wollen. Mein vornehmstes Prinzip wird es auch weiterhin sein, nur das Beste zu billigsten Preisen zu liefern und die mir pflanzlich erteilten Aufträge in nur tadellosem Material und mit peinlichster Sauberkeit schnellstens auszuführen. Hochachtungsvoll Alfred Kirchoff, photograph. Artikel.'

Advertisement for Zoolog. Garten: 'Zoolog. Garten. Erwachsene 50 Pfg. Kinder 30 Pfg. Freitag den 7. August, von 5 1/2 bis 10 Uhr: Grosses Konzert (Wiener Walzer-Abend) des Leipziger Central-Theater-Orchesters (Kapellmeister Fritz Hoff). Neu! Giraffen. Neu!'

Advertisement for Bad Wittekind: 'Bad Wittekind. Morgen Freitag, nachmittags 4 Uhr: KUR-KONZERT. Orchester 35 Pfg. einzl. Bildsteuer. O. Wiegert.'

Advertisement for Klaus St. Lucas: 'Klaus St. Lucas. Neues u. erstes Damen-Orchester v. Halle. Bestzer höherer Anerkennungen, sowie eines ehrenvolles Diploms von Sr. Kaiser und König, Hofeile dem Erbprinzen Franz Salvator. Der alte Lucas.'

Advertisement for Raben-Insel: 'Raben-Insel. „Etablissement Kurzhals“. Freitag den 7. August: Gr. Militär-Konzert ausgeführt vom Trompeten-Orchester des Wausfelder Feld-Art. Regts. Nr. 75. F. Stadel. E. Kurzhals.'

Advertisement for Ammerseer: 'Wo sind die Ammerseer? im Bratwurstiglöckle! (Alpenglühchen fernattonen.)'

Advertisement for Alt-Halle: 'Alt-Halle, Harz 51. Neue, interessante Erbensünde. Freitag abend: Elite-Konzert.'

Advertisement for Konzert-Hallen: 'Konzert-Hallen, Tanz-Unterricht. Gr. Wallstraße 1. erziele ich erkrankten jungen Leuten nach der neuesten und leichtestmöglichen Methode jeden Dienstag und Freitag, auch Erkranken zu jeder gemässigen Tageszeit zu billigen Honorar. Für Anfänger jeden Montag und Mittwoch. A. Krüger, Tanzlehrer.'

Advertisement for Baustellen: 'Baustellen, 2. Zone, zu verkaufen. Beilstraße 47. Mit dem besten Lage geht das Getreide-, Futter- u. Düngemittelgeschäft des Herrn G. Fuchs hier in unseiner Wirtshaus unter der Firma H. Zweiling. Inh.: Herrn. Zweiling & Wilh. Simon. über. Wir bitten beim Ein- und Verkauf von Getreide, Futter- und Düngemitteln um freundliche Berücksichtigung und sichern prompte und reelle Bedienung zu. H. Zweiling, W. Simon. Schaffstädt, August 1903.'

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.